



Fred Schnippe,
Redaktion SUS

Ringelschwanz nicht mit der Brechstange!

Beim Thema Schwänzekupieren platzt vielen Schweinehaltern inzwischen der Kragen. So vergeht kaum ein Tag, an dem Tierschützer oder grüne Politiker nicht den sofortigen Ausstieg aus dem Kupieren der Ferkelschwänze fordern.

Dabei zeigen rund 20 Studien zum Kupierverzicht übereinstimmend: Wer die Ferkelschwänze lang lässt, muss mit deutlich mehr Schwanzbeißen rechnen.

So kamen in einer jüngst veröffentlichten Studie aus Niedersachsen mehr als 70% der Tiere mit verletzten Schwänzen an den Schlachthof. Jeder an- oder abgebissene Schwanz bringt großes Leid für die Tiere!

Klar ist auch: Schwanzbeißen ist nicht nur eine Frage der Haltung. Selbst deutlich mehr Platz in der Bucht und zusätzliche Gaben von Raufutter oder Stroh können das Phänomen nicht sicher verhindern. Daher kann Schwanzbeißen auch in Biobetrieben auftreten.

Den niedersächsischen grünen Agrarminister Christian Meyer schert das wenig. Noch immer hält er trotz mahrender Worte von Fachleuten an seinem Plan für eine Ringelschwanz-Prämie fest. Das massive Auftreten von Schwanzbeißen nimmt er in Kauf.

Das ist provozierte Tierquälerei auf Kosten des Steuerzahlers!

Trotz dieser Auswüchse müssen sich die Schweinehalter dem Kupier-Verzicht stellen. Denn der gesellschaftliche und politische Druck ist groß. Was muss also geschehen, damit wir das Thema in den Griff bekommen?

■ Zunächst müssen Fachleute und Praktiker verständlich erklären, dass es derzeit kein Allheilmittel gegen Schwanzbeißen gibt.

■ Die Politik muss sich in das komplexe Thema einarbeiten und den sachlichen Dialog mit der Praxis suchen. Ein fester Ausstiegs-termin für das Kupieren wäre jetzt absolut kontraproduktiv.

■ Die Forschung muss besser koordiniert werden. Ideal ist ein Portal, in dem alle Ergebnisse abrufbar sind.

■ Alle Versuche und Studien zum Ringelschwanz sind zu veröffentlichen. Auch wenn die Ergebnisse grünen Politikern nicht passen.

Ab Seite 10 zeigt SUS die Ergebnisse der lange unter Verschluss gehaltenen zweiten Studie aus Niedersachsen. Auch hier trat massives Schwanzbeißen auf. 12% der Tiere verwendeten bzw. mussten auf Rat des Tierarztes euthanasiert werden. Tierschutz sieht anders aus!

Inhalt

Meinung

3 Ringelschwanz nicht mit der Brechstange!

Brennpunkt

8 Initiative Tierwohl: Fit fürs Erstaudit?

Management

10 Kupier-Verzicht: Was ist machbar?



Der Verzicht auf das Kupieren wird heiß diskutiert. Ab Seite 10 berichten zwei Praktiker von ihren Erfahrungen.

22 Beifüttern aus Tassen?

Tiergesundheit

26 Antibiotika: Jetzt wird es ernst!

30 Befund-Index weiterentwickeln

32 Nicht lebensfähige Ferkel erlösen?

Reportage

36 Mit Roggen günstig mästen

Stallbau

42 Kastenstände: Breiter nicht immer besser

Fütterung

52 Speckwerte decken Fütterungsfehler auf

Markt

58 Macht der Handel kräftigt Marge?

Persönlich

62 Bernhard Barkmann: Fällt uns die Kirche in den Rücken?

Rubriken

4 Aktuelles

20 International

46 Versuchsberichte

56 Zucht aktuell

64 Produkte & Praxis

64 Impressum



Täglich Aktuelles aus
der Schweinebranche
www.SUSonline.de